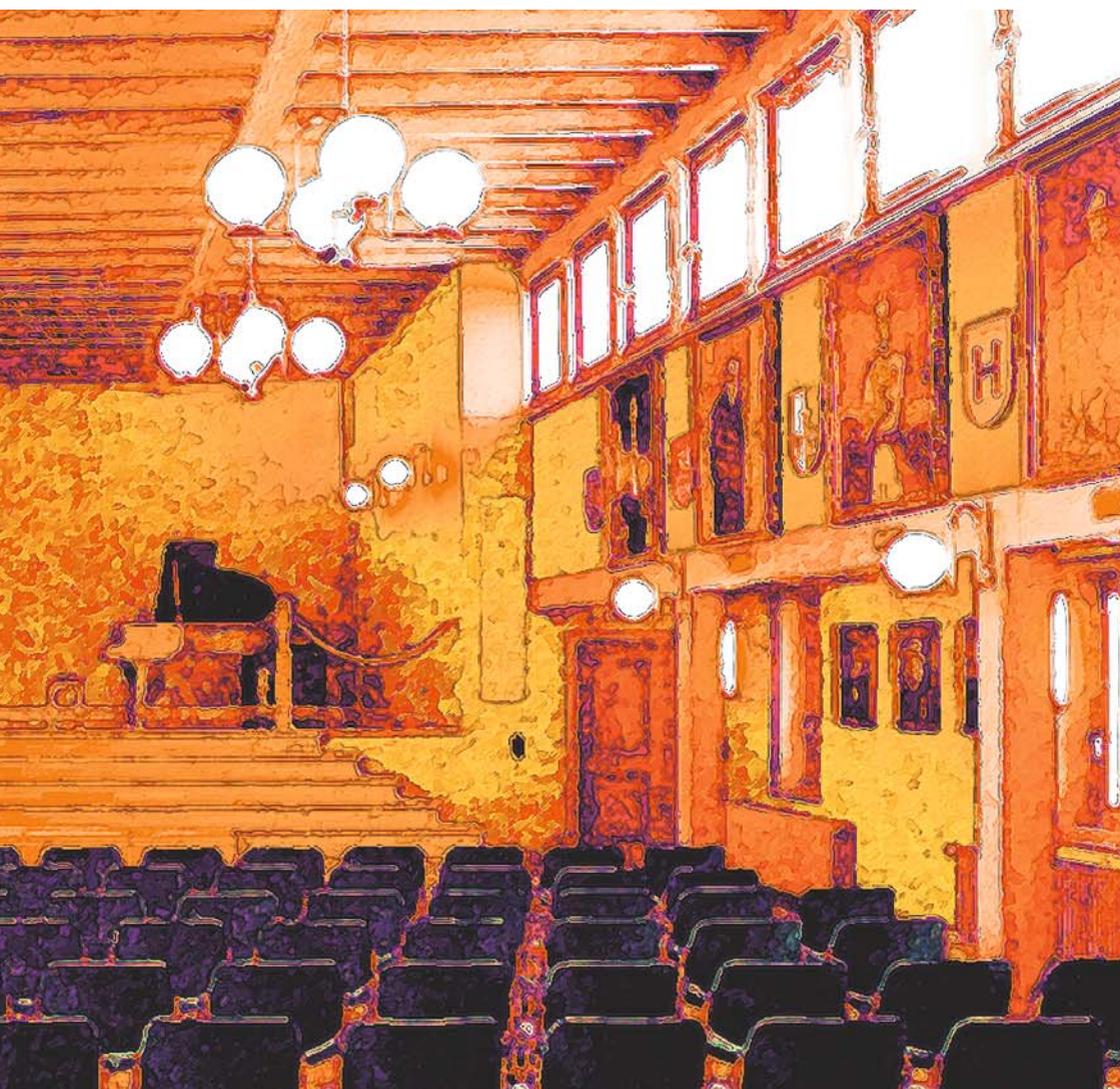


PODIUM
KONZERTE

2005

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Intendant: Georg Rootering
Redaktion: Susanna Ingenhütt

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon (00423) 237 59 69
Telefax (00423) 237 59 61
Montag bis Freitag,
9 bis 11 und 13.30 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

PODIUM
KONZERTE

2005

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Programm

Sonntag, 27. Februar, 11 Uhr
Rathaus-Saal, Vaduz

Maximilian Näscher *Schlagzeug*
Anna Maria Hepberger *Marimba*

Werke von Ravel, Kuhn, Norgard, Näscher,
Wohlgenannt-Zincke, Glentwort, Abe und
Clauder (Uraufführung)

Sonntag, 20. März, 11 Uhr
Rathaus-Saal, Vaduz

Holzbläserquintett
Liechtenstein – Vorarlberg

Werke von Haydn, Farkas, Ibert und
Thurnher (Uraufführung)

Sonntag, 10. April, 11 Uhr
Rathaus-Saal, Vaduz

Stefan Glaus *Violine*
Sayaka Sakurai *Klavier*

Werke von Schubert, Kreisler, Elgar und
Doderer (Uraufführung)

Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Gallus, Triesen

Moses Kobelt *Orgel*

Werke von Buxtehude, Froberger, Pachelbel, Bach,
Rheinberger, Lemmens und
Kobelt (Uraufführung)

Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr
Rathaus-Saal, Vaduz

ArTon *Streichquartett*

Werke von Wolf, Schubert, Schostakowitsch
und Sontòn-Caflich (Uraufführung)

Sonntag, 12. Juni, 11 Uhr
Rathaus-Saal, Vaduz

Preisverleihung und
Abschlusskonzert



**I. K. H.
Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein**

Junge Musikerinnen und Musiker bei ihren ersten Schritten im Berufsleben zu unterstützen und dabei auch junge Musik zu fördern, diese Grundidee der Podium-Konzerte sorgt bereits in ihrer dritten Saison für eine Bereicherung des liechtensteinischen Musiklebens. Die erfolgreichen Konzertserien der beiden vergangenen Jahre haben die Tragfähigkeit des Konzeptes bewiesen.

In unserer Region hat der kulturelle und künstlerische Austausch seit Jahrhunderten Tradition. Die Podium-Konzepte tragen dem Rechnung. Neben ihrer Orientierung über Ländergrenzen hinweg sind sie mit ihrem Motto «Junge Musiker – junge Musik» auch vorwärts gewandt: Zeitgenossen auf dem Podium und im Ohr sind Garanten dafür, dass das kulturelle Erbe Europas aus seinen Traditionen heraus weiterlebt.

Gerne habe ich das Patronat über die Reihe auch in diesem Jahr übernommen. Ich freue mich auf schöne Konzerterlebnisse wie auf Begegnungen mit jungen Musikern und junger Musik.



Graziano Mandozzi

Das miteinander Musizieren war, ist und bleibt eine wichtige soziale und kulturelle Komponente der «schönsten aller Künste». Das Erlernen eines Instrumentes bringt meistens lange, einsame Zeiten mit sich. Desto mehr brauchen Amateure wie Profis eine lohnende Alternative, um sich gegenseitig aufzubauen, inspirieren und auch kritisieren zu können. Nach zwei Spielzeiten mit ausschliesslich Recitals haben wir im neuen Programm ein Quartett eingeladen. Zudem wurde die Gründung eines Bläserquintetts – mit Musikern aus Liechtenstein und Vorarlberg – angeregt, das sich jetzt vorstellen wird.

Zu Gast haben wir diesmal auch einen jungen Organisten. Sein Konzert findet zwangsläufig in einer Kirche statt. Die Pfarrkirche St. Gallus in Triesen (dem Gastgeber sei Dank!) besitzt eine der besten Orgeln der Region. Der Interpret wird sich zugleich als Komponist präsentieren. Für uns ist dies eine Erstmaligkeit, in der Musikgeschichte jedoch war es lange Zeit eine Selbstverständlichkeit.

Erstaunlich. Auch nach langen Jahren Tätigkeit als Dirigent, Komponist und Musikwissenschaftler lerne ich bei jedem Konzert mit jungen begabten Künstlern noch immer überraschend viel. Nein, wir waren nicht besser, wir waren anders. Unsere Interpretationsauffassungen, unser kompositorischer Geschmack, unsere historischen und kulturellen Dogmen waren auch nur ein winziger, unwichtiger Schritt auf dem langen Weg des Musiklebens.

Die Kunst ist immer in Bewegung und nach vorne gerichtet: Das ist gut und richtig so!



Lotte Schwarz

Unser Grafiker, Herr Kurt Bislin (übrigens auch ein guter Musiker) hat uns neue Programmhüllen beschert. Ein Dutzend Variationen der Ansicht des Rathaussaales – mal wenig, mal stärker verfremdet, mal farbig, mal schwarzweiss – bewerkstelligt durch seine (für mich jedenfalls!) Teufelsmaschine. So ist unser Weitermachen wenigstens in dieser Hinsicht für einige Jahre gesichert ...

Die Podiumskünstler sind allmählich zu einer Art Familie zusammengewachsen. Sie erscheinen oft zu Konzerten ihrer Kollegen, um durch Präsenz ihre Solidarität zu zeigen (Künstler brauchen das), auch schicken sie uns Programme, Rezensionen und Informationen über den weiteren Verlauf ihrer Karriere. Jedes Mal ist es ein neuer Ansporn, die Konzertreihe fortzusetzen, eine Bestätigung, dass es lohnenswert ist, sich um eine dankbare und gesunde Jugend (mit noch vielen Idealen) zu kümmern.

Die sichtbare Freude der Teilnehmer – Künstler und Publikum – an den Podium-Konzerten ist mir immer wieder ein echtes Geschenk!



Georg Rootering

Bereits in ihre dritte Saison geht die Reihe der «Podium-Konzerte». Das Konzept hat sich bewährt: Mit ihren Konzertbesuchen unterstützen die Musikfreunde der Region die Idee, jungen Musikern den Schritt auf die Konzertbühne zu erleichtern und zudem der zeitgenössischen Musik die Schwelle zum Repertoire etwas niedriger zu gestalten.

Die hochmusikalische Umsetzung als Sonntagsmatineen im Rathaus-Saal Vaduz findet in dieser Spielzeit ihre Fortsetzung und Erweiterung. Zum Ausflug nach Triesen bittet Moses Kobelt für sein Orgelkonzert am Sonntagnachmittag in der Pfarrkirche St. Gallus.

Die künstlerische Vielfalt, die sich in unserer Region auf engstem Raum findet, bleibt erstaunlich. So werden die Podium-Konzerte sich auch weiterhin nicht auf ein Instrument oder eine Epoche konzentrieren, sondern den musikalischen Austausch und Wettbewerb über regionale Grenzen und stilistische Gepflogenheiten hinaus fördern. Ich freue mich, dass die grosszügige Unterstützung, die die Reihe ermöglicht, bereits im dritten Jahr für ihre Fortsetzung sorgt.

Junge Künstler, junge Musik – die Podium-Konzerte 2005 werden auch weiterhin eine Bereicherung der TaK-Spielzeit sein.

Podium

Konzertreihe und Wettbewerb

unter dem Patronat

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon (...und dafür). In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen – da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, wo ihr herkommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Frau Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Aussenminister des Fürstentums Liechtenstein,

Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild mit I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Die Preisverleihung 2004.

Von links nach rechts: Dr. Ernst Walch, Julia Gschwend, Georg Rootering, Lotte Schwarz, I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Sabrina Gerner, Jochen Tschabrunn, Graziano Mandozzi, Claudio Toldo, Jürg Hanselmann, Michael Berndonner, Josef Frommelt



Maximilian Näscher aus Vaduz erhielt ersten Schlagzeugunterricht von seinem Vater. Später wurde Joe Huss an der Liechtensteinischen Musikschule sein Lehrer. Seit Herbst 2003 studiert Maximilian Näscher bei Horst Hoffmann Klassisches Schlagzeug an der Zürcher Hochschule für Musik und Theater. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Musikschule Erlen spielt Maximilian Näscher als Zuzüger in verschiedenen Orchestern. Er ist zudem Gründungsmitglied der Progressive Rock Formation Manate aus Liechtenstein.



Anna Maria Hepberger stammt aus Vorarlberg. Bereits im Alter von fünf Jahren erhielt sie ersten Violinunterricht. Später besuchte sie die Musikhauptschule in Thüringen und nahm Klavier- und Schlagzeugunterricht. Seit dem Jahr 2002 studiert sie bei Wolfgang Lindner Percussion am Landeskonservatorium in Feldkirch.

Anna Maria Hepberger ist erfolgreiche Teilnehmerin an internationalen Wettbewerben. Sie verfügt neben ihren solistischen Auftritten über langjährige Erfahrung im Orchester- und Ensemblespiel.



Ingvo Clauder wurde in Überlingen am Bodensee geboren. 1992 übersiedelte er nach Liechtenstein und begann ein Klavierstudium am Landeskonservatorium in Feldkirch. Nach dem mit Auszeichnung abgeschlossenen Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik ging er für zwei Jahre nach London, wo er den Bachelor of Music mit «First Class Honours» erhielt. Derzeit studiert Ingvo Clauder Elektronische Musik an der Musikhochschule Stuttgart. Er ist als freischaffender Interpret und Produzent zeitgenössischer Musik tätig. Besuchen Sie den Komponisten auf seiner Homepage www.ingvo.com im Internet!



Sonntag,
27. Februar, 11 Uhr

Maximilian Näscher *Schlagzeug*
Anna Maria Hepberger *Marimba*

Maurice Ravel
(1875–1937)

Alborada del gracioso
Bearbeitung für zwei Marimbas durch das Safri-Duo

Dennis Kuhn
(* 1957)

Rudi(s) Mental Faux Pas
Für kleine Trommel und Accessoires

Per Norgard
(* 1932)

The Gentle, the Penetrating Instruments
aus: «I Ching»

Maximilian Näscher
(* 1982)

Tribute

Johannes Wohlgenannt-Zincke
(* 1959)

Motions
7., 1. und 2. Satz

Ingvo Clauder
(* 1976)

perDIScussion
(Uraufführung)

Mark Glentworth
(* 1960)

Broken Silence

Keiko Abe
(*1937)

Variations on Japanese Children's Songs



Holzbläserquintett Liechtenstein-Vorarlberg – das sind zwei junge Dozenten der Liechtensteinischen Musikschule und drei Musikstudentinnen aus Vorarlberg. Jede/r kennt jede/n, aber noch nie hatten sie in dieser Formation gemeinsam musiziert. Für die Podium-Konzerte 2005 gründeten Marianne Sele (Querflöte), Maren Bachmann (Oboe), Marco Walser (Klarinette), Maria Bachmann (Fagott) und Gaston Oehry (Horn) ihr Ensemble. Neben Thomas Thurnhers Uraufführungswerk bestimmen die drei grossen «Klassiker» der Holzbläserquintett-Literatur das erste Konzertprogramm: Haydn, Farkas und Ibert.



Thomas Thurnher aus Dornbirn studierte an der Wiener Musikhochschule und nahm Kompositionsunterricht bei Herbert Willi am Vorarlberger Landeskonservatorium. 1999 stellte das Landesstudio Vorarlberg im Rahmen des Festivals «texte und töne» erstmalig Kompositionen von Thomas Thurnher vor. Aufführungen seiner Werke für Orgel und Chor sowie der Orchesterkomposition «Pour Camille» in Feldkirch und Trossingen folgten. Thomas Thurnher unterrichtet Musik am Gymnasium Lustenau und ist als Organist und Chorleiter in Dornbirn tätig. 2004 erhielt er den Förderpreis des Chorverbandes Vorarlberg.



Sonntag,
20. März, 11 Uhr

Holzbläserquintett Liechtenstein – Vorarlberg

Joseph Haydn
(1732–1809)

Divertimento
Allegro con spirito
Andante quasi Allegretto «Chorale St. Antoni»
Menuetto
Rondo–Allegretto

Ferenc Farkas
(1905–2000)

Antiche Danze Ungheresi
Intrada – Allegro moderato
Lassù – Moderato maestoso
Lapockás Tánc – Allegro quasi Scherzo
Chorea – Moderato
Ugrós – Allegro

Thomas Thurnher
(* 1966)

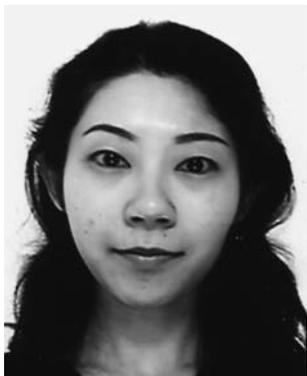
Ringa-Reiha für Holzbläserquintett
(Uraufführung)

Jacques Ibert
(1890–1962)

Trois pièces brèves
Allegro, Andante, Assez lent
Allegro scherzando
Vivo



Stefan Glaus wurde in Grabs geboren. Im Alter von vier Jahren begann er mit dem Geigenunterricht bei Peter Rütimann in Zürich. Später wechselte er zu Imelda Biedermann an die Liechtensteinische Musikschule. Bis zum Studienbeginn begleitete ihn schliesslich Peter Mezger in St. Gallen. Mit 16 Jahren begann Stefan Glaus ein Violinstudium an der Musikakademie Basel bei Alex van Wijnkoop. Ein Meisterkurs bei Thomas Brandis sowie ein Praktikum beim Sinfonieorchester Basel sorgten für zusätzliche Facetten in seiner Ausbildung. Stefan Glaus ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe.



Sakaya Sakurai stammt aus der Präfektur Gunma im Herzen des japanischen Kernlands. Von 1997 bis 2003 studierte die Pianistin an der Tokio-Gakugei-Universität unter anderem bei Takako Horie, Hiromi Takazawa und Masako Ezaki. Dort schloss sie ihre Ausbildung mit einem Diplom sowie dem «Master»-Titel ab. Zur Weiterführung ihrer Studien kam sie nach Europa. Seit dem Jahr 2003 studiert Sakaya Sakurai bei Rudolf Buchbinder an der Musikhochschule, die der Musikakademie der Stadt Basel angeschlossen ist.



Johanna Doderer wurde in Bregenz geboren. Die Grossnichte Heimito von Doderers arbeitete bereits mit allen namhaften Ensembles für Neue Musik Österreichs zusammen. Im Jahr 2001 erlebte ihre erste Oper «Die Fremde» die Uraufführung in Wien. Derzeit arbeitet Johanna Doderer unter anderem an dem multimedialen Bühnenwerk «Strom». Die Komponistin ist Preisträgerin mehrerer Auszeichnungen und Stipendien. In der Saison 2004/2005 ist sie «Composer in Residence» der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Besuchen Sie Johanna Doderer auf ihrer Homepage www.doderer.at im Internet!

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Sonntag,
10. April, 11 Uhr

Stefan Glaus *Violine*
Sakaya Sakurai *Klavier*

Franz Schubert
(1797–1828)

Fantasie in C-Dur op. 159 D 934
Andante molto
Allegretto
Andantino
Andante molto
Allegro vivace
Allegretto
Presto

Fritz Kreisler
(1875–1962)

Liebesleid

Edward Elgar
(1862–1918)

Salut d'amour

Johanna Doderer
(* 1969)

Für Violine Solo I
(Uraufführung)



Moses Kobelt aus Glarus erhielt an der Musikschule seiner Heimatstadt ersten Klavierunterricht. Er sang zudem in Chören, so unter der Leitung seines Vaters Christoph Kobelt im Musikseminar Gamprin (das heutige Musikseminar Liechtenstein). In Glarus besuchte Moses Kobelt auch das Gymnasium.

Maciej Zborowski, der Kirchenmusiker an St. Florin zu Vaduz, bereitete ihn auf ein Musikstudium vor. Derzeit studiert Moses Kobelt Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel bei Monika Henking an der Musikhochschule Luzern. Sein Podium-Konzert gestaltet er in der Pfarrkirche St. Gallus zu Triesen.

Bitte beachten Sie:

Das Konzert findet um 17 Uhr in St. Gallus und St. Martin zu Triesen statt.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
8. Mai, 17 Uhr

Moses Kobelt *Orgel*

Dietrich Buxtehude
(1637–1707)

Präludium, Fuge und Ciacona in C-Dur

Johann Jakob Froberger
(1616–1667)

Capriccio in C-Dur

Johann Pachelbel
(1653–1706)

Aria prima
(aus dem Hexachordum Apollinis)

Moses Kobelt
(* 1981)

Präludium zum «JSB-Allabreve BWV 589»
(Uraufführung)

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Allabreve in D-Dur BWV 589

«Wenn wir in höchsten Nöten sein», BWV 641
(Aus dem Orgelbüchlein)

Joseph Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Cantilene aus der 11. Orgelsonate

Nicolas Jacques Lemmens
(1823–1881)

Fanfare



ArTon Streichquartett – das sind Marianne Richter-Bütler und Christian Weidmann (Violine), Kathrin von Cube (Viola) und Monika Loher (Violoncello). Die Ensemblemitglieder lernten sich während ihres Studiums an der Musikhochschule Luzern kennen. 1999 gründeten sie ArTon. Das Quartett studierte bei Gunnar Larsens (Luzern) und Conradin Brotbek (Biel). Meisterkurse bei Henry Meyer (LaSalle-Quartett) und Sebastian Hamann rundeten die Ausbildung ab. Konzerte in der Tonhalle St. Gallen, bei der Biennale Bern und den Mozart-Tagen Luzern waren erste Schritte ins professionelle Konzertleben.



David Sontòn-Cafilisch, in Basel geboren, wuchs in Graubünden auf. Er studierte Violine bei Michael Gebauer in Zürich, weitere Studien bei Ingolf Turban in Stuttgart und Hansheinz Schneeberger in Basel folgten. Parallel dazu beschäftigte er sich seit 1988 autodidaktisch mit Komposition. Bisher entstanden zahlreiche Werke für Orchester oder Kammerensembles, darunter vierzehn Auftragskompositionen. 1992 gründete David Sontòn-Cafilisch das Kammerensemble «musicuria» und 2002 die Churer Konzertreihe «öl!» für Zeitgenössische Musik. Seit dem vergangenen Jahr studiert er Komposition bei Isabel Mundry in Zürich.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
29. Mai, 11 Uhr

ArTon Streichquartett

Hugo Wolf
(1860–1903)

Italienische Serenade in G-Dur

Dmitri Schostakowitsch
(1906–1975)

Streichquartett Nr. 7 fis-moll op. 108

Allegretto

Lento

Allegro – Allegretto

David Sontòn-Caflisch
(* 1974)

Roulette (2004/2005)

(Uraufführung)

Franz Schubert
(1797–1828)

Streichquartett Nr. 14 d-moll D 810

«Der Tod und das Mädchen»

Allegro

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Samstag,
18. Juni, 17 Uhr

Preisverleihung
und Abschlusskonzert

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur

Alessandra Beiro, TaK, Schaan

Kurt Bislin, Wangs

Elmar Bösch, TaK, Schaan

Albi Büchel, TaK, Schaan

Herbert Fröhlich, Lugano

Gemeinde Vaduz

Dir. Thomas Handl, Vaduz

Martin Hilti, TaK, Schaan

Susanna Ingenhütt, TaK, Schaan

Gabriele Manco, TaK, Schaan

Ralph Ospelt, TaK, Schaan

Pfarrei St. Gallus und St. Martin, Triesen

Theresa und Felix Real, Vaduz

Philipp Vogt, BVD, Schaan

Roland Wille, Vaduz

Das CD-Programm

Zur Podium-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 12. Juni erhältlich.

Ingo Clauder
(* 1976)

perDIScussion
Uraufführung am 27. Februar 2005
durch Maximilian Näscher, *Schlagzeug*

Thomas Thurnher
(* 1966)

Ringa-Reiha für Holzbläserquintett
Uraufführung am 20. März 2005
durch das Holzbläserquintett
Liechtenstein-Vorarlberg

Johanna Doderer
(* 1969)

Für Violine Solo I
Uraufführung am 10. April 2005
durch Stefan Glaus, *Violine*

Moses Kobelt
(* 1981)

Präludium und Fuge
Uraufführung am 8. Mai 2005
durch Moses Kobelt, *Orgel*

David Sontòn-Cafilisch
(* 1974)

Roulette (2004/2005)
Uraufführung am 29. Mai 2005
durch das ArTon Streichquartett

